

Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates
14. März 2023, 19.30 Uhr, Pfarrzentrum, Saal

1. Soziales Projekt Erbschaft der Pfarre

Nach dem Wunsch der Verstorbenen soll Erbe für soziales Engagement der Pfarre genutzt werden – ca. 120.000 Euro. 5.000 Euro wurden für Oikocredit genutzt.

Vorschläge für Nutzung aus Pfarrleitungsteam:

Caritas der Diözese befragen.

Oder Wohnung finanzieren und Bedürftigen zur Verfügung stellen. Oder Zusammenarbeit mit Pfarrpastoral

Patenschaft für Afrika: Eine Person müsste persönlich Kontakt aufnehmen und das Geld in kleinen Stücken überweisen.

Vorschlag: Caritasstiftung veranlagt Geld mit jährlicher Auszahlung

Frage: Sind Projekte außerhalb der Pfarre möglich? Ja, für soziale Projekte der Pfarre gedacht.

Vorschlag Wohnung anschaffen bzw. Renovierungskosten bzw. Geld ansparen bis eine passende Wohnung gefunden wird.

Vorschlag: Helping Hands über Fr. Fenböck – Kontaktaufnahme erwünscht.

Vorschlag: direkt für Pfarre: Material für Videomessen, Sanierung Gruppenräume, um soziale Angebote besser anbieten zu können, Treppenlift für Kalvarienberg

– Wohnung im Besitz der Pfarre, also schon vorhanden. Beispiel: 50 m², 90.000 Euro für Renovierung und Bereitstellung

– Organisation bekommt Geld (Caritas, Helping Hands, Ausschreibung) und Pfarre unterstützt bestehendes Projekt

– Patenschaft in Afrika etc. über Pfarre selbst organisiert

– Zustiftung zur Caritasstiftung: Erträge müssen geklärt werden – wer kann diese verwenden? Zweck vordefinieren versteuern.

– Pfarrinfrastruktur (Treppenlift etc.)

Stimmungsbild: Projekt mit einer Organisation und Zustiftung haben die meisten Stimmen

Stephan Kropf erkundigt sich wegen Zustiftung, Pfarrer Engelmann redet mit Caritas wegen Projekt, Franz Buchinger redet mit Helping Hands.

2. Fixtermin als Veranstaltung im Fasching

3 Gruppen: Werbung, Newsletter, welche Zielgruppe/Wichtigkeit

Infos: € 1.300 Gewinn bei diesem Fest 2023

Werbung mit Plakat im Aushang, beim Bezirksamt und Bugkel, Bezirksblatt, Homepage, andere Pfarren hängten auch aus.

Ergebnisse:

– Gruppe 1, Ankündigung, Werbung, blinde Flecken: Name „Fixtermin“ ist nicht mehr für alle bekannt – neuer Name wäre nötig. Bessere Kommunikation wäre nötig. Plakat überarbeiten: keine Abkürzungen, das Faschingsfest im Pfarrzentrum, Pfarrzentrum als einzigen Ort angeben, Kontaktdaten der Pfarrkanzlei angeben, QR-Code als Ergänzung. Frage: Wären nicht auch andere Kanäle nutzbar für Werbung?

– Gruppe 2, Newsletter: Plakat in der geübten Form zu wenig „locker“, Fotos oder Video wären besser, Einladung, andere Menschen außerhalb der Pfarre mitzunehmen. Überlegung. Zahlung verpflichtet zum Besuch, schreckt aber ev. auch ab.

– Gruppe 3, Gewinn versus Nutzen: Zielgruppe sollte Pfarre sein, angesprochen fühlt sich „Seniorenrunde“. Sollten alle angesprochen sein, war es keine ausschöpfende Veranstaltung. Gruppenmeinung: Viele fühlten sich nicht angesprochen. Ist die Veranstaltung noch aktuell, ist Schnitzel noch attraktiv, Name überarbeiten.

Aufwand/Gewinn: Grundgedanke war es, auch Geld zu lukrieren. Ist das noch aktuell oder soll Veranstaltung für Menschen sein, die sich sonst keine Teilnahme leisten können. Da wäre auch eine Ausweitung im Pfarrverband möglich.

Wunsch: Die Zielgruppe weiter zu definieren, um mehr Menschen zu erreichen. Erfolg wäre das Fest an sich und die Unterhaltung.

Wunsch: Newsletter sollte gesamten Pfarrverband ansprechen

3. Thema Kommunikation intern

Innerhalb der verschiedenen Pfarrgruppen gibt es keine ausgearbeitete Kommunikation – wer muss wann wie informiert werden.

Das persönliche Gespräch sollte verstärkt werden: Telefonate, Pfarrcafé, Gespräche nach der Messe, Hausbesuche

Warum kommunizieren wir, wen wollen wir erreichen?

4. Projektgruppe „Gruppen“

Meeting mit der Jugendleitung hat stattgefunden. Bernhard Gönner, Pfarrer Engelmann, Pater Anton, Matthias Strobl und Roland Marschner nahmen für den PGR teil. Noch keine konkreten Ergebnisse.

5. Anliegen aus der Pfarrgemeinde

– PGR-Stammtisch im Pfarrcafé am ersten Sonntag im Monat: Ist das noch erwünscht, hat eigentlich noch nicht gestartet. Zwei Konzepte: Pfarrgemeinderat trifft sich zum Austausch oder Pfarrgemeinderat sitzt an einem Tisch als Ansprechpartner. Regelmäßigkeit kann nicht gewährleistet werden.

Vorschlag: Pfarrgemeinderat trifft sich zwischen den Sitzungen privat am Abend in einem Lokal.

6. Vermögensverwaltungsrat

Erlös aus Erbschaft rund 119.500 Euro

Eckwohnung im DG Rötzergergasse ist wieder vermietet

Kindertagesheimsanierung, Geblergasse 45: Adaptierungsmaßnahmen für Brandschutz und Fluchtwege ca. 1 Mio. Euro. St.-Nikolausstiftung hat Konzept: Pfarre nimmt zinsenloses Darlehen für 20 Jahre auf. Zur Absicherung: Miete würde steigen, diese Summe wäre die Rückzahlung an die Stiftung.

7. Allfälliges

– Glaubenswegprozess: vier Gespräche in Gasthäusern

– 10. Mai, 19 Uhr: Treffen aller soz. Institutionen im Bezirk mit dem Pfarrgemeinderat in Dornbach

– Gesprächsgruppen über den Glauben: drei Veranstaltungen in größerem Rahmen folgen, gestern in der Sühnekirche

– 25. Mai um 19 Uhr Gespräch in der Pfarre

– Ausschuss zur Schöpfungsverantwortung: ein bis zwei Leute aus jeder Pfarre sollen sich einbringen, Willi Richter meldet sich als Teilnehmer

– Sonntag, 12. März, Messübertragung: Mails waren als Rückmeldung sehr positiv, auch persönliche Rückmeldungen waren positiv